המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו והרשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. od. Postanstalten.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

No. 108.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

(XVIII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1878.

Mit literar. Beilage von **Dr. Steinscheider.**

November — December
(ausgegeben April 1879).

Inhalt: *Bibliographie.* Cataloge. — *Beilage:* Ein Codex diplomaticus. Namenkunde. — Anzeigen (Geschichte). — Miscellen (Nekrolog, Obadja Sforno, Statuten). — Mittheilungen aus dem Antiquariat von *Julius Benzian* in Berlin. — *Titel* und Index.

Hebraica.

BRILL, Jos. איש יהודי *Isch Jehudi*, „Der Jude“ von *R. Cumberland* in's Hebr. übersetzt. 8. Wien 1878. (84 S.)

CAHEN, M. D. שכיות החמדה *Sechioth ha-Chemda.* Repertorium talmudicum sive memorabilia omnia de personis et rebus, quae in utroque Talmude et Midraschim occurrunt, praesertim de Misnae et Gemarae doctoribus. Item series integra commentatorum Talmudicorum maedii aevi, sc. Raschi ejusque magistrorum, discipulorumque, qui vulgo Tosaphistae nuncupantur; nunc vero auctoris manuscriptum sedulo emendavit notulasque criticas passim adjecit *L. Wogue.* 8. Moguntiae 1877. (V u. 367 S.)

CUMBERLAND, R., s. Brill.

DAVID ha-Cohen (aus Wilna). ספר זכרון אחיזה לעיר דוד *Sichron Achisa. le-Ir David.* Jerusalem 1877 (?).

DEINARD, Ephr. משא קרים *Massa Krim.* Kulturbilder aus der Krim, enthaltend Geschichte der Juden, der Chasaren, der Karäer etc., aus eigener Anschauung, nach seltenen Handschriften, den ältesten Grab-Inschriften, von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Th. I. 8. Warschau 1878.

DESSAUER, F. מפתח לתפלות *Mafteach la-Tefilloth.* Schlüssel zum Gebetbuche oder der erläuterte Gottesdienst. Ein Familienbuch zur Belehrung und Aufklärung über Entstehung, Geschichte, Bedeutung und Inhalt der Gebete, wie für die Ritualvorschriften

der Israeliten. Nach den Quellen der jüdischen Gesetzbücher bearbeitet. 8. Buda-Pest. 1878.

FRUMKIN, Isr. Dob Baer. היהודים בספרד ופרטוגאל ובית משפט הכהנים *Hajehudim bi-Sefard u-Portugal* . . ., hebr. Uebertragung von *Mocatta's* engl. Schrift [H. B. XVII, 32]. 8. Jerusalem 1878, [המגיד S. 423.]

FRUMKIN, Israel. להרמת קרן ירושלים ותושביה *le-Haramat Keren Jeruschalajim we-Toschebeha.* 8. Jerusalem 1876.
[Hammagid S. 105.]

HANDL, Is. Toneles. נר מצוה *Ner Mizwah.* Erklärungen zu Maimonides' Sefer ha-Mizwoth und Mischne Thora. Wien 1873.

KOHN-ZEDEK, Jos. מוסר השכל *Musar haskel.* Homiletische Vorträge. 8. London 1878. [Hamaggid S. 383.]

LUZZATTO, Mos. H., s. M. Tedeschi.

MOCATTA, Fr. D., s. Frumkin.

MUSKAT, Jes. ראשי בשמים *Rosche besamim.* Erläuterungen zur Bibel, den talmud. Haggadas, Midrasch. 8. Warschau 1878.

ROSENBAUM, Mos. Loeb. מתא דירושלים *Mata di-Jeruschalajim.* Commentar zu Talmud Jeruschalmi Seder Moëd. Pressburg 1877.

SCHORR, Is. תפארת אדם *Tiferet Adam.* Auszug aus Schulchan Aruch Orach Chajjim. Lemberg 1875.

SILBERER, Mord. אמרי מרדכי *Imre Mordechai.* Erklärungen zum Pentateuch. 8. Wien 1876.

SIMSON b. Elieser. ברוך שאמר *Baruch scheamar*, neu herausgeg. 4. Warschau 1878.

SOKOLOW, Nachum T. מצוקי ארץ *Mezuke Arez.* Elemente der phys. Geographie. 8. Warschau 1878. (100 S. 80 Pf.)
[Vessillo S. 297.]

TEDESCHI, Mose (Rabb. in Triest). מוסר מלכים *Musar Melachim.* Ethische Vorträge mit Anhang כוס תנחומים Leichenreden. 8. Padua 1878.
[Vessilo 1879 S. 26.]

Judaica.[1])

ASCOLI, Isacco. Cenni storici sull' origine e sugli avvenimenti risguardanti la Università Israelitica Ferrarese. 8. Ferrara 1867.
[Ist mir nur aus dem Citat bei A. Pesaro (s. unten S. 126) bekannt. Der Verf. starb beinahe 70 Jahre alt als Rabb. in Ferrara 12. Juli 1875, s. den Necrolog von Leon Ravenna im *Vessillo* 1875 S. 307—10, wo als erstes Schriftchen ראשית דעת ein Katechismus mit histor. Einleitung (s. Zedner 57: Isak Elia Menachem), Livorno 1841. Nicht angegeben ist der Titel einer bald darauf verfassten Apologie der Wunder in Exodus gegen die Schrift *Brano di Cronologia storico-critica della Peste* eines in Cairo ansässigen jüd. Arztes aus Ferrara, der wiederum nicht

1) Wir entnehmen eine Anzahl von Titeln dem Art. *Bibliographie Judeo-française* von Isidor Loeb im *Univers Isr.* 1. Janv. 1879, p. 248; zu den hebräischen Schriften bitten wir unseren g. Herrn Mitarbeiter um gef. Angabe der Titel mit hebr. Lettern.

genannt ist. Kann uns Jemand Näheres mittheilen? *Tre Sermone,* Ferr. 1856 verzeichnet Catalog Almanzi 103. Für ein Exemplar der Cenni wäre ich sehr dankbar. *St.*]

BLUM, L. Calendrier à l'usage des israélites pour l'année 5639. 12. Paris 1878.

DANIEL, Le livre de Judith (Annales de Philosophie chrétienne, juillet 1878).

DECARD. La Revouiro de la Justice. 8. Azai 1878.

[Exécution capitale, à Marseille, des assassins d'Angelo Grego le Tunisien, par ses trois compatriotes Sitboun, Tolédano et Nissim, drame historique qui s'est passé à Marseille le 16 janvier 1872, poëme provençal en douze chants 5,000 vers. *Loeb.*]

DÉRENBOURG (J.). Cachet hébraique trouvé en Mesopotamie. (Comptes rendus de l'Académie des inscr. 4 série, 1878, VI, 168—71).

[Das Siegel, 27 Mm. im Durchm., wurde auf dem Bazar zu Bagdad verkauft, und ist im Besitz des französ. Viceconsuls Sioussi in Mossul. Die Inschrift יאשיהו בן ישועה ראש גליות כל ישראל führt D. auf die Vermuthung, dass es der Karäer Joschia um 1374 sei. *St.*]

DUSCHAK, M. Schulgesetzgebung und Methodik der alten Israeliten. 8. Wien 1872.

FARKAS, U. Geschichte der Juden von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Untergang des jüd. Staates. Band I. 8. Pressburg 1874.

FRIEDLÄNDER, M. H. Tiferet Jisrael. Schilderungen aus dem inneren Leben der Juden in Mähren in vormärzlichen Zeiten. Ein Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte von . . . Rabbiner in Kanitz. 8. Brünn 1878. (140 S., Selbstverlag des Vf.)

— Kore Haddoroth. Beiträge zur Geschichte der Juden in Mähren. 8. Brünn 1876. (75 S.)

[Der Verf. ist eben so wenig zum Kultur- als zum Literarhistoriker berufen (H. B. I, 95); man mag jedoch die „Materialien zur Cultur- und Sittengeschichte," an deren Eigenthümlichkeit er selbst zweifelt, hinnehmen und sie als eine neue Bearbeitung der jüd. deutschen מנהגים betrachten; überflüssig sind Betrachtungen wie S. 57: „Um jene Zeit strömten alle Flüsse dem Meere zu, d. h. die Menschen näherten sich dem wahren Gotte, um sich *daselbst* (so) zu reinigen." S. 138—40 giebt ein Verzeichniss von jüd. Autoren aus Mähren seit dem 17. Jahrh.

Die Beiträge behandeln von S. 16 an fast nur die Rabbiner, über welche wir seit langer Zeit eine Monographie von *Jos. Weisse* erwarten. S. 64 ist von jüd. „Ultramontanen" die Rede. *St.*]

GASTFREUND, Is. Mohammed nach Talmud und Midrasch. II. Abth. 8. Wien 1877. (32 S. 80 Kr.)

[Abtheilung I. 1875 60 Kr. (H. B. XV, 53, s. Berliner's Magazin II, 75, Zeitschr. D. M. G. Bd. 31, mein Polem. u. apol. Lit. 245, 362, Reifmann in המגיד 1878 S. 7, 15), sucht Antimuhammedanisches im Talmud (vgl. H. B. XVI, 79); eine italien. Uebersetzung bringt der Vessillo. — Die II. Abth. enthält n. VI: „Allgemeiner Ueberblick" (?) über Judenthum und Islam (S. 1—8)

VII. die Juden in Arabien. „Unumstössliche Beweise sprechen unzweideutig dafür, dass die Israeliten in Arabien mit dem Talmud [welchem? und seit wann?] bekannt und vertraut waren“ (S. 9); es „unterliegt keinem Zweifel, dass die Juden in Arabien mit den Talmudlehrern im Auslande häufig in Verkehr traten“ u. s. w. (S. 11). Die angeblichen Beweise verwandeln sich bei den Einzelheiten in Behauptungen von „Wahrscheinlichkeit,“ in Vermuthungen von „mochte, dürfte“ u. dgl., in vage Ausdrücke und unberechtigte Folgerungen, zu deren Beleuchtung es hier an Raum gebricht; Einiges wird in den Noten zu Simon Duran’s קשת ומגן besprochen werden, dessen Uebersetzung ich kürzlich für eine Ausgabe revidirt habe. Dem Verf. gebricht es nicht an Fleiss im Sammeln, aber an den ersten Grundsätzen der Kritik, an Kenntniss der Literaturgeschichte (vgl. z. B. S. 15, 16 über angeblich alte Schriften), leider auch so sehr an Kenntniss der deutschen Sprache — wie z. B. die, fast komischen, durchgehenden Conjunctive zeigen — dass er sein Manuscript nicht vor dem Druck einer Sprachcensur unterworfen hat. So hat selbst sein neues Material nur den Werth eines Index. — S. 9 über die Einwanderung zur Zeit Nebukadnezars s. Polem. u. apol. Lit. 258, 420. S. 13 soll ein „Agadist“ in Jalkut, 1 Kön. 5 § 181 auf die Juden unter *muhammedanischer* Botmässigkeit trefflich anspielen. Dort ist aber als Quelle מכילתא angegeben, nämlich Jitro, K. 1, f. 61^b ed. Friedmann, wo nur לפני גוים steht, nicht ערביים, obwohl vorher von einem פרש ערבי die Rede ist; diese Erzählung von *Jochanan b. Sakkai* steht in Jalkut Jitro § 274 mit der Leseart לפנומי גוים ערביים. s. mein Pol. u. apol. Lit. S. 265, wo die verschiedenen Recensionen dieser Legende angegeben sind, und das obige Citat nachzutragen ist. Die historische Verwerthung der Erzählung selbst und der Einkleidung bedarf grosser Vorsicht.[1]) Ein anderes Citat, welches in meiner Zusammenstellung l. c. 261 fehlt, der arab. Kessel oder Ofen, יורה של ערביים, wird hier S. 13 aus Sifra f. 10^b ed. Weiss citirt; Stellen aus der Mischna hat Levy II, 231, und schon Katzenellenbogen in einem hebr. Artikel über die Juden in Arabien vor Muhammed und Samuel b. Adia (falsch אידיא, das Gedicht ist hebr. übersetzt) nach Grätz und Delitzsch (vgl. H. B. XIV, 28, XVI, 90) in הכרמל III (1875) n. 3 S. 121. Nach Simson Sens zu Kelim I, 10 wäre ערביין ein Ortsnamen.[2]) Die arab. Erklärungen R. Levi’s S. 12 sind längst nachgewiesen und besprochen, s. Pol. u. ap. Lit. 264. Was am nächsten liegt, sieht Hr. G. nicht, dass *Ferasa* (S. 27) die Sidra bedeute! *St.*]

GURLAND, s. Kalender.

---

1) In Bezug auf das Wort בורגנין notirt Levy, Neuh. Wrtb. I, 261 unter ברגן (worauf unter בורגן S. 202 zu verweisen war) aus Mech. die Var. בורגסין, nicht aber das unmittelbar folgende ואת הבורגמין.

2) Gelegentlich ein weiterer Nachtrag zu Pol. u. ap. Lit. S. 261: Der arabische Denar דינרא ערבא wird von R. Amme (III. Jahrh.) erwähnt Bechorot 49, s. Zunz, zur Gesch. 544, fehlt bei Levy, Neuh. Wtb. I, 399.

HAVET (Ern.). Le Christianisme et ses origines. Le Judaisme, Tom III. 8. Paris 1878.

HERZBERG (L.). Baschinka (Roman). (Révue des deux Mondes, 1er juin 1878.)

HERZBERG, W. Eine Osternacht. 8. Leipzig 1876.
[Oben S. 12 irrthümlich mit Herzberg-Fränkel combinirt.]

HIRSCHFELD, Hartwig. Jüdische Elemente im Koran. 8. Berlin. 1878. (71 S.)
[„Wenn je ein junger Autor mit Vorsicht an eine Arbeit gehen muss, so ist dies bei der vorliegenden der Fall,“ damit beginnt das Schriftchen, wahrscheinlich eine Dissertation; die weise Lehre ist bald vergessen. S. 6 wird behauptet, dass zur Bearbeitung des Stoffes Niemand so geeignet sei, als der in den alten Anschauungen (?) erzogene Jude. Das stündlich Durchlebte gebe ihm ein deutliches Bild des religiösen Lebens der Juden jener Tage u. s. w. — d. h. er überträgt seine Gewohnheiten auf eine alte Zeit und ahnt Traditionen, ohne vorurtheilslos die Geschichte zu befragen. Das „klingt“ nicht bloss „weniger wissenschaftlich“ (S. 7). „Geiger's Behauptung, dass ihm nichts entgangen sei, fällt in nichts zusammen“ (S. 7), allerdings, da er dergleichen zu behaupten nicht arrogant genug war, obwohl in „alten Anschauungen“ erzogen; die vorliegende Schrift hätte ihn vielleicht dazu verleiten können. S. 14 stehen Text und Anmerkung in Widerspruch. S. 17 „R. Pafjas“ l. Papias, zu פרק שירה S. 17 vgl. H. B. XIII, 103, Zunz in Geiger's j. Zeitschr. VI, 188 (vor dem XII. Jahrh.), Ben Chananja 1861 S. 371. S. 50 ff. will beweisen, dass Sure 55 nach Ps. 136 gebildet sei. S. 53 wird argumentirt: „dass Muh. diese beiden Sätze . . indirect durch die Mischnah erhalten habe, ist eine Annahme, die unserer Behauptung entspricht und hieraus durchaus wahrscheinlich wird.“ Hr. H. vindicirt S. 21 auch dem Neuling das Recht, seine eigene Meinung über schwierige Fragen „auszubilden“; das geschieht besser, wenn man sie für sich behält, bis sie reif ist. Auch Hr. H., der vor Gastfreund die geringere Belesenheit voraus hat, sieht nicht, was vor der Nase liegt; er raisonnirt S. 29 über Muh. und weiss nicht, dass der Spruch Sur. 12, 30 etc. wörtlich entlehnt ist dem hebr. השם לא יקפח שכר כל בריה, daher die Leseart אג׳ר vorzuziehen, s. Art. Jüd. Lit. in Ersch u. Gruber § 5 A. 42 S. 374, D. M. Zeitschr. VI, 548. *St.*]

HOLLÆNDERSKY, L. Dictionnaire universel-français hébreu, revu et complété par *I. Wogue* 1re partie, lettre A à E. 8. Leipzig — Paris. 1878.

JARÉ, Gius. Abramo *Colorni* ingegnere mantovano del secolo XVI. Cenni . . con documenti inediti. 8. Mantova 1874. (18 S.)
[Auf meinen Wunsch im *Vessillo* 1879 S. 79 hat mir der Verf. ein Exemplar des interessanten Schriftchens zugeschickt, worin 7 Briefe Colorni's aus dem histor. Archiv in Mantua ababgedruckt sind. In den Wiener *Tabulae Codd.* V, 300 n. 11262 ist Namen u. Titel „*Zecorbeni ovvero Clavicula etc*“. verstümmelt. Auf Col. komme ich anderswo zurück. *St.*]

JUDENTHUM, das moderne und seine Erlösung. 8. München 1878.

KAHN (Zadoc). Sermons et allocutions adressés à la Jeunesse israélite. 18. Paris 1878.

KALENDER, Jüd. לוח עברי (auf das Jahr 1879 — russisch) 2ter Jahrgang. hgg. von *Gurland.* 8. Warschau 1878. (82 S.)

LEVY (Isaac, grand rabbin du Consistoire de Vesoul). Petite Histoire sainte à l'usage des jeunes israélites. Nouvelle ed. 18. Paris 1878.

LJUTOSTANSKI, Jer. Ippolit. (Frage über den Gebrauch von Christenblut für religiöse Zwecke durch jüdische Sectirer, im Zusammenhang mit der Frage von den Beziehungen des Judenthums zum Christenthum überhaupt) — russisch. gr. 8. Moskau 1876. (X, 285 S.)

MACIEJOWSKI, Ogl., Wacl. Aleks. Zydzi w Polske, na Rusi i Litwie. 8. Warschau 1878.

[Ueber diese Schrift, als IV. Anhang zu des Verf. Geschichte des slavischen Rechts — eine deutsche Uebersetzung soll in Aussicht sein — berichtet Hr. *Albin Kohn* in N. 34 des Magazin's für die Lit. des Ausl. sehr günstig; doch scheint mir nicht alles dort Berichtete unbedenklich. Unbegründet ist z. B. die Behauptung, dass den durch die Römer zerstreuten Juden „kein anderer (!) Erwerb als der Menschenhandel“ blieb. Richtiger mag folgende Bemerkung sein: „Manchen deutschen Märchenschreibern, wie *Kraushaar* und *Goldbaum*, an die der letzte Abschnitt des Werkes namentlich adressirt ist, dürfte die Arbeit M.'s nicht passen, denn sie stösst ihren *Saul Wahl*, den angebl. Eintagskönig von Polen, unbarmherzig vom Throne.“ Die historische Grundlage der von Edelmann herausg. Legende möchte man unparteiisch erörtert sehen. *St.*]

MERZBACHER, Eugen. Untersuchungen über althebr. Münzen. II. Verzeichniss der althebr. Münzen. III. Ueber das Alter der Sekel. IV. Die Zeitrechnung der Sekel. (Zeitschr. für Numismatik, red. v. Alfr. v. Sallet, Bd. IV, 350, V, 151, 292. 8. Berlin 1877—1878).

[Vgl. H. B. XIII, 6.]

MORET. La Juive du Marché-Neuf [roman]. 18. Paris 1878.

PESARO, Abr. Memorie storiche sulla comunità israelitica Ferrarese. 8. Ferrara 1878. (129 S.)

[S. die Anzeige unten S. 132]

PÉTITION des Citoyens suisses de confession israélite à la Haute Assemblée fédérale de la Confédération, au sujet de la ratification de la Convention de commerce avec la Roumanie. 8. [Basel ?] 1878.

PICCIOTTO, James. Sketches of Anglo-Jewish history. 8. London 1877.

PRESSEL, Friedr. (Prof.). Geschichte der Juden in Ulm. Festschrift zur Einweihung der Synagoge 12. Sept. 1873, herausgeg. vom Israel. Leseverein in Ulm. 8. Ulm (1873). (47 S.)

[Das Schriftchen ist nicht im Buchhandel, ich habe es zufällig in einem Sammelbande eines Freundes gefunden. Es giebt eine Uebersicht der Rechtsgeschichte und XI Anhänge von Documenten, n. X „Christlicher Wahn“ behandelt die angebliche Ermordung eines Christenknaben in Ravensburg (bei Zunz, Syn. Poesie 48: Regensburg) 1428. *St.*]

RAPPORT de l'administration du Repos éternel, oeuvre de concessions perpétuelles aux cimetières israélites de Paris. Gestion de 1877 —78. 9e année. 8. Paris 1878.

RAVA, Vittor. Gli Ebrei in Bologna. 8. Vercelli 1872.
[Angeführt von De Gubernatis, Matériaux pour servir à l'histoire des études orient. en Italie S. 25, 32. Wohl ein Sonderabdruck aus dem *Educatore*. Der *Vessillo* 1875 S. 70 enthält den Schluss eines Art. „Gli Ebrei di Bologna" von demselben Verf., Nota G. u. H. Wann begann derselbe? *St.*]

RIEHM, Ed. C. Aug. Handwörterb. d. Bibl. Alterthums. Herausg. unter Mitwirkung von G. Bauer, Beyschlag, Delitzsch, Ebers, Hertzberg, Kamphausen, Kleinert, Mühlau, Schlottmann, Schrader, Schärer u. And. Lex.-8. Bielefeld u. Leipz. Lief. 1—10. (A.—M.) 1878 (960 S.)

ROBIOU. L'Authenticité du livre de Judith (Annales de Philosophie chrétienne, avril 1878).

ROTHSCHILD (James de). Communication sur les mystères bibliques du moyen âge en France (séance du 6 decembre de l'Académie des inscriptions. Journal officiel 11 décembre 1878).

RUBENS, William. Der alte und der neue Glaube im Judenthum. Kritische Streiflichter über die Religion Israels nach rabbinischer Auffassung, nebst einem Anhang über den Talmud. 8. Zürich 1878. (96 S.)
[Die Welt hätte Nichts verloren, wenn das Buch ungeschrieben blieb. *St.*]

RYSSEL, Car. Vict. De Elohistae Pentateuchici sermone comment. histor.-crit. 8. Leipz. 1878. (IV, 92 S.)

SACCHI, Fed. I tipografi ebrei di Soncino. Studii bibliografici; parte prima. 4. Cremona 1877. (68 S. 3 lire).
[Näheres in einer Anzeige.]

SAIGE (G.). De la Condition des Juifs dans le comté de Toulouse avant le XIVe siècle; (bibliothèque de l'École des chartes. IIIe et IVe livr. p. 255—322; V—VI pièces justific. p. 432—80. 1868).
[In der Erwartung, dass von dieser interessanten Abhandl. ein Sonderabdruck erscheinen werde, verschieben wir die Besprechung, bis die Belege vollständig abgedruckt sind. *St.*]

SALLET, Alfr. v. Die Silbermünzen des Barcochba. Versuch des Nachweises, dass die jüd. Aufstandsmünzen von Denargrösse alle unter Barcochba geprägt sind. (Zeitschr. für Numismatik red v. A. v. Sallet. Bd. V. Berlin 1878. S. 110 u. 349.)
[„Frappirend ist bei allen Stellen der jüd. Schriftsteller, vom Thalmud bis ins 16. Jahrh., der feine epigraphische Sinn und die grosse Kenntniss der alten numismatischen Denkmäler der Juden, während bei anderen Völkern für ähnliches kaum eine schwache Erinnerung blieb." S. 113 A. 2. *St.*]

SCHOENFELDER, J. M. Onkelos und Peschitho. Studien über das Alter des Onkelos'schen Targums. Eine Habilitationsschrift. 8. München 1869.

SCHUHL, Moïse. Sentences et proverbes du Talmud et du Midrasch suivis du traité d'Aboth. Lex.-8, Paris 1878. (XII u. 546 p., 15 fr.)

[Die H. B. ist (ohne alle Veranlassung meinerseits) noch so weit zurück, dass ich auf eine nähere Prüfung des Buches (welches kaum erschienen schon einen Verurtheiler fand) augenblicklich verzichten muss und nur objectiv berichterstatte. Es enthält 1343 Sprüche, Text ohne Vocale, mit französischer Uebersetzung und Noten, welche häufig Sprüche aus anderen Literaturen heranbringen. Die Einführungsformel von eigentlichen Sprüchwörtern ist stets mitgetheilt (Dukes setzt ein Zeichen). Das Buch geht aber so weit über den engeren Kreis des Sprüchworts hinaus, dass es dadurch mangelhaft erscheint. Man vermisst unter den Quellen (S. XI) die Nachträge von Zunz in der H. B. (Ges. Schr. III) und eine Anzahl hebräischer Schriften, wie Lampronti u. A., welche talmudische Axiome enthalten, ähnlich denen, die hier aufgenommen sind. Ich habe seit lange die Absicht, Nachträge zu Dukes zu geben, und bemerke, dass nur ein geringer Theil derselben hier zu finden ist. Für diesmal genüge ein Beispiel mangelhafter Quellenbenutzung und Auffassung. Der Spruch n. 51, Dukes 36, lautet in Jerusch. Peah I, 14 bei Jafeh f. 41 nur הא דובא מתגריא לך; „Erkleckliches leisten" bei Dukes ist schief, etwas besser: „*fourni des preuves*"; die Anwendung ist: es soll Niemand Andere verurtheilen, ehe er selbst der Prüfung widerstanden — entfernt verwandt mit אל יתהלל חוגר כמפתח. Mit dem Zusatz אי את גבר erinnert es an: *hic Rhodus hic salta!* Zu אזנים לדרך n. 45, D. 32, bietet Goldziher (D. M. Z. 31 S. 767) die arabische Parallele, ohne an das talmud. Sprichwort zu denken. — Das Sachregister S. 522—43 ist sehr eingehend. *St.*]

SOAVE, Moisè. Dei Soncino, celebri tipografi italiani nei secoli XV, XVI con elenco delle opere da essi date alla luce. 8. Venezia 1878. 50 S.)

[Näheres in einer Anzeige.]

SPITZER, S. Das Mahl bei den Hebräern in biblischer u. nachbiblischer Zeit. 8. Pressburg 1877.

TEDESCHI, Moïse. *Mosè Hhaiim* (so) *Luzzatto*. Cenni biografici. (Estratto dal *Vessillo Isr.* — 1878 p. 138). 8. Casale. (1878, 7 S.)

[Nach Almanzi's hebr. Artikel in Kerem Chemed III. *St.*]

UHRY (Isaac). Recueil de lois, décrets, ordonnances, avis du Conseil d'État, arrêtés et règlements concernant les israélites depuis 1850. 8. Bordeaux 1878.

[Fortsetzung der Sammlung v. Halphen, welche 1851 erschien, uns sind beide Schriften nicht zugänglich. *St.*]

VIGOUREUX (L'abbé). Le Roi Salomon (Revue des Questions historiques, Juillet, 1878).

WEILL (Alex.). Ludovio Boerne, sa vie, sa mort, son monument, ses écrits, son oraison funèbre par Raspail, préface de Cormenin, et ses pensées traduites de l'allemand. Paris 1878.

— L. Boerne et Henri Heine (Revue politique et littéraire, 3 août 1878).

WOGUE, L., s. Hollaendersky.

Cataloge.

Lichtwitz, W. Verzeichniss des antiquarischen Bücherlagers. I. Judaica. Autographirt. 8. Berlin 1878. (13 S.)

List & Franke. N. 125. Verzeichniss von Werken, die Literatur,

Sprache, Geschichte, Geographie etc. des Orients umfassend. 8. Leipzig 1879. (62 S.)

[N. 796—951 Hebräisch.]

Quaritch, Bern. N. 319. Bibliotheca geographico-linguistica: oriental history & languages. 8. London 1878 (November. S. 909—1074. 1 *M.*)

[Hebräisch n. 978—1007, darunter 2 HSS., welche folgendermassen beschrieben sind: N. 9354: Astronomical and Arithmetical Tables, Kalendar and Almanac by Rabbi Gamaliel (!) *Yakob bar David* bar Yom Tov and *Immanual ben Yakob*, Hebrew, small 4to. Manuscript on paper, calf lettered „*Josephi Salemitani Hortus*.“ L. 5.

See Mr. Harte's Ms. Description of this important volume on fly-leaf. It was written in Italy as appears from the names of the months in the Kalendar, although the authors were probably Spanish (!). It is the oldest book I possess composed of paper made from *linen*.

[Sowohl Jakob b. David gen. Poël, als Immanuel waren Provençalen 1362, 1365. *St.*]

9380. Eliah *Misrachi*, Melekheth Hammispár: Arithmetic and Astronomy, in Hebrew, small 4to. Important Manuscript, written by his Pupil *Menahem Bar Shemuel* in the Author's Lifetime. 30 sh.

Dieses Buch ist gedruckt Const. 1533/34 und Gegenstand meines 2. Briefes an Boncompagni (1866), Lettere p. 44. *St.*]

Mortara, Marco, Catologo dei manoscritti ebraici della bibliotheca della comunità israelitica di **Mantova**. 8. Livorno 1878. (72 S.)

[Näheres in einer Anzeige.]

Cataloghi dei Codici orientali di alcune bibliotheche d'**Italia** stampati a spesa del Ministero . . . Fasc. I. Bibliotheche Vittorio Emanuele, Angelica e Alessandrina di Roma. 8. Firenza 1878. (108 S., 3 lire 50.)

[Die orient. HSS. sind von Ign. **Guidi**, die hebr. S. 39—53, 85—103 von Ang. di **Capua** beschrieben. Mehr in einer Anzeige. *St.*]

Literarische Beilage.

Ein Codex diplomaticus judaicus.

Mit einer Zusammenstellung der Schriften über, und Quellen für jüdische Geschichte beschäftigt, — wozu ich jede Nachweisung unbekannten oder seltenen Materials mit Dank annehmen werde, — hat sich mir das Bedürfniss einer Sammlung alter Urkunden als Grundlage für die Geschichte der politischen, juridischen und socialen Verhältnisse der Juden als unabweislich herausgestellt. Schon das bisher in verschiedenartigen Schriften zerstreute Material würde

einen starken Band liefern. Die Erlaubniss zum Abdruck wird von Verfassern und Verlegern nicht schwer zu erlangen sein. Beirath und Mitwirkung von Autoritäten auf dem Gebiete der Diplomatik überhaupt und der jüdischen Geschichte ist mit Sicherheit, auch materielle Unterstützung mit grosser Wahrscheinlichkeit in Aussicht.

Ich ersuche hiermit Diejenigen, welche mittelalterliche, auf Juden bezügliche Documente in entlegenen oder seltenen Drucken oder Handschriften kennen, um gef. Nachricht darüber, welche unter der Rubrik „zum Codex diplom." abgedruckt werden soll. Für diesmal gebe ich den Inhalt von 8 Documenten aus Abbé Lahore's *Cartulaire de l'abbaye de Saint-Loup de Troyes* (Collection de princip. cartul. du Diocèse de Troyes, T. I, Paris 1875).

August 1209 (N. 154 S. 205). „Theobaudus, miles (Ritter) quondam judaeus" und sein Sohn Galter quittiren der Abtei.

Juli 1216 (N. 182 S. 230). Der Jude Bandit [= Bendet, Baruch] aus Dijon, Sohn des „Benion" [= Benoni = Benjamin?] quittirt über 60 sous, die er dem Abt Philipp bei der Rückkehr vom Lateranischen Concil geliehen, nebst Zinsen.

April 1220 (N. 205 S. 248). Blanche, Gräfin von Champagne, erklärt, dass Philipp und die Abtei an *Vivet* [= Chajjim?] *Herbouth* aus Velonesse (Villenauxe), dessen Schwiegersohn Bandit [vgl. vor. N.], und die ganze Familie Vivet's, den Sohn *Bienlivegne*, Nichts mehr schuldig seien, als Getreide und Wein für Lebzeiten Vivet's, 20 und 10 livres für die Commune von Lusignac und 400 l.[1]), welche in 5 Jahren in angegebenen Raten zu zahlen sind, wogegen Vivet alle früheren Schuldverschreibungen zurückstellt, andere etwa zum Vorschein kommende ungiltig sein sollen.

April 1220 (N. 206 S. 250). Guillaume, Seigneur von Dampierre, erklärt, dass Abt und Convent ihre Schulden gegen seinen Juden (*judeum meum*, d. h. untergebenen) Jacob „fil. Sansonis *Rufi*" von Dampierre und dessen Brüder, so wie gegen Abraham *Lovet* aus Rosnay, Juden der Gräfin von Champagne, mit 450 l. Prov. tilgen werden, dafür ihre Stadt Moulins verpfänden, für die nicht eingehaltene Zahlung 2 Denare auf die liv. wöchentlich als Entschädigung geben. Ausserdem erhält Jacob aus der *grangia* in Moulins 2 *modios frumenti laudabilis ad mensuram Trecensem* lebenslänglich an einem angegebenen Termin. Für Schuldreste soll jederzeit eine neue Urkunde aufgenommen werden.

Nov. 1220 (N. 210 S. 255). *Bandin*, Jacob, *Sonet* und *Haquin*[2]), Söhne des verst. *Vaalin* aus Troyes, quittiren vor dem Archidiacon Guiard.

Febr. 1220 [1221?] (N. 211 S. 256). Clérembaud, Seigneur v. Chappes,

---

1) „libris *Pruviniensibus*." Hängt damit פרוביסיני Cod. München 268, Zunz, z. Gesch. 560, zusammen?

2) Identisch mit *Hagins* (Chajjim), s. H. B. XVII, 104, Zunz, Ges. Schr. II, 33 (unter europ. Namen). Bei Carmoly, Rev. or. I, 426–29, aus dem livre de la taille de Paris 1292, steht mehremale *Haguin*, 2mal (S. 428) Haquin, welches die jüngere Form zu sein scheint. Daselbst 168 ist Hagins de Peronne 1363 in Belgien.

erklärt, dass sein Jude Sanson dem Pierre Mongier quittirt und den Abt Philipp aus der Bürgschaft für denselben entlässt.

Mai 1224 (N. 223 S. 266). Thibaut (IV.), Graf von Champagne, erlässt dem Abt Philipp und dem Kloster (*ob remedium anime mee et parentum meorum*) für immer die Abgabe von 2 Maassen Getreide an seinen Juden Jacob von Dampierre und desgleichen an *Bien li Vaigne*,[1]) Sohn des *Herbot* (so, s. oben n. 205, 206) aus Villenauxe. — Ob dieser Act rechtmässig oder gewaltthätig sei, ist nicht angegeben.

18. Aug. 1225 (N. 225. S. 271). Thibaut erklärt, dass in seiner Gegenwart Jacob von Dampierre quittirt über alle Schulden des Abtes Philipp und des Klosters, so dass jede etwa aufzufindende Urkunde ungiltig sei.

Namenkunde.

(Vgl. H. B. XVI, 132, fehlt im Index S. V.)

8. פותו ist ein Männernamen, der in Zunz's Namen auch in der neuen Bearbeitung (Ges. Schr. II) nachzutragen ist, und *Photo* zu sein scheint, wahrscheinlich aus dem Griechischen, vielleicht Uri oder Scheraga entsprechend? Sabbatai b. (בכ"ר) Ph. aus Janina schrieb angeblich 1458 Cod. Paris 786, wo der Catalog „Potho oder Photho" umschreibt. Sabbatai b. Abraham ב"ר Ph. schrieb am 25. Adar I. 1520 den Cod. bei Uri 132, — bei welchem dieser Name wegblieb, der aber in Bruns' Excerpten richtig wiedergegeben ist (s. Catal. Berlin S. 21) — und zwar nach einem Prototyp vom J. 4972 (1212). Es befindet sich in dem Cod. ein Gedicht von Gabriel b. Jechiel, und im J. 325 (1565) besass ihn Menachem b. Sabbatai. Uri erklärt den Cod. als identisch mit Sifra, und daher in meinem Conspectus. Ich finde nunmehr in meinen Randnoten zu Wolf[3] S. 1015, dass es ein Commentar zu Sifra sei, vielleicht der von *Hillel*, der nach Griechenland oder Grossgriechenland gehört (s. Geiger's Zeitschr. X, 316; vgl. auch Jellinek, Kontres ha-Maggid S. 18 Anm. und Mortara, Catal. Mant. S. 38).

9. ריולושאל, רובלושל, רייבלושאל, רבלשל ist weder Dislesal (Carmoly, France Isr. 95), noch Devlosal (Zunz, Lit. Nachtr. 47, wo es mit „Delosaz" combinirt wird, unerklärt in Ges. Schr. II, 32), am allerwenigsten Diavolo (Hist. lit. de la France XXVII, 665, 746). Welcher Jude wird sich Teufel nennen?! Wenn Josef ibn Abitur den Namen „Satanas" wirklich trug, so ist er nach Lebrecht's Conjectur ihm von den Gegnern beigelegt. Die Leseart Santas bei Mose ibn Esra scheint die ursprüngliche (Catal. Bodl. 1438 und Add.). Für den Teufel muss man Gott setzen: *Dieulosal*, Sohn des Bonysach de

---

1) *Bien-li-viengue* (Druckfehler?) bei Zunz l. c. 30 mit „Biona" combinirt, bei Carm. l. c. 428 richtig viengne mit der Frau; p. 427: „sa fame B." muss also getrennt werden. Bedeutet der Namen le bien venu (ital. Benvenuto), etwa entsprechend (הבא) ברוך oder טוביה?? — Ist etwa eine Zusammenziehung oder eine sonst verwandte Form: *Bellevigne*, 1315 u. 1337 bei Zunz S. 29? vgl. בלוויניייא Trabot aus ראביל (Raville od. Rollingen in Lothringen), Lehrer des Gerson Soncino, Catal. Bodl. 2344 u. Index geogr.; unrichtig *Mirabelle* bei Sacchi, I tipogr. ebr. di Soncino S. 25.

Florensac, wohl jüngerer Bruder des Crescas, um 1288 (vielleicht identisch mit D. in Minchat Kenaot S. 66), erscheint in einer Urkunde der *Hist. de Languedoc* T. IV Preuve 88 (Saige in Bibl. de l'École des Chartes 1878, S. 282, 283). Die Brüder hatten Besitzungen in Carcossonne, Beziers und Narbonne und waren Syndici der „communauté israel. de la sénéchaussée.“ Wenn der Namen, wie nicht selten, aus einem hebräischen übersetzt und *lo* Objectspronomen ist, so dürfte man an ישעיה denken; סעדיה und עזריה kommen in jener Gegend und Zeit schwerlich vor; ברכיה wäre ebenfalls in Betracht zu ziehen.

Anzeigen.

(Geschichte). Die Memorie ecc. von Abr. **Pesaro** (oben S. 126) zerfallen in 3 Perioden: 1. bis Ende der Herrschaft des Hauses Este (1598, S. 34), 2. päpstl. Herrschaft bis 1859 (S. 102), 3. Ital. Herrschaft bis 1878. Benutzt und erweitert ist das oben (S. 122) aufgeführte Schriftchen von Ascoli und die „*Collezione Minerbi*“, bestehend aus 32 Mappen (cartelle) von theils gedruckten, theils ungedruckten Notizen, Brochüren, Blättern u. s. w. von jüdischem, localem und italien. Interesse bis 1855 gesammelt von *Elia Minerbi* (S. 105).[1]) Wir hätten ein genaues Verzeichniss und genauere Angabe bei den einzelnen Citaten gewünscht. Herr P. behandelt die politische Geschichte und flicht kurze Nachrichten über Gelehrte ein. Bei Asarja de Rossi „*l'iniziatore della critica scientifica*“ (27) war wenigstens auf Zunz's Biographie hinzuweisen und die Elegie auf Margarete, Frau des Emanuel Filiberti, zu erwähnen, welche dem Verf. in der Ausgabe Wilna vorlag; vgl. den (unbenutzten) Artikel über Dichter in Ferrara von B. Levi in כבוד הלבנון X, 4, S. 31. — Auch das Gebet für Eleonore d'Este (1581, H. B. VII, 22, vgl. IV, 99) verdiente Erwähnung. Die Cultur- und Gelehrtengeschichte konnte erweitert werden (s. weiter unten)[2]); allein das Schriftchen giebt sich nicht als vollständige Geschichte und ist als Beitrag dankenswerth. Documente sind nicht beigegeben.[3]) Das Verzeichniss der Drucke (S. 23 f.) hätte der Verf. in den Annalen von De Rossi, Berichtigungen und Ergänzungen im Bodl. Catalog finden können. Bechinat Olam ist 13. Nov. 1551 beendet, die הלכות הראה sind anonym (Cat. n. 3462) und die Schlachtregeln des Meir vom Hause Meir auffällig (ibid. S. 1706); 2 Schrif-

---

1) Zunz, Namen 88 (Ges. Schr. II, 59): „Rica [wohl Ricca] *Minerva*,“ heisst in der Quelle שרה ריקא מינרבי, Frau des Abr. Bassano in Ferrara 1721, also Minerbi; Samuel de מינירבי in Bologna wird erwähnt von Sam. Athia, Vorr. zu Psalmen.

2) So möchte man wissen, ob David b. Elasar ha-Levi 1489 und kurz vorher (Catal. Bodl. 2864 n. 7974), wie Rabbinowitz (Krit. Uebers. der . . . Ausg. des Talmuds S. 13 u. 16) behauptet, identisch sei mit D. Pizzigheton (Cat. 2872 n. 8000, vgl. Cat. 2865 n. 7951, der von Nepi erwähnte פסק ist um 1511—19 erschienen. Cat. n. 4006).

3) Ueber das Diplom des Ob. Sforno (1501) und dessen Correspondenz nach Ferrara s. die Miscelle S. 135. Ein Decret über die Aufnahme der spanischen und portugies. Flüchtlinge vom 23. Dec. 1555 theilte G. Wolf in der H. B. VII, 45 mit; vgl. F. Sacchi, i tipogr. ebrei di Soncino, p. 65.

ten des Josef Jábez sind noch 1553 gedruckt, unter 1554 fehlen מאה ברכות und מעמדות (ib. n. 2598, 2808), der Pentateuch ist noch 1554 (ib. n. 141), אור ה׳, נפתולים, כבוד אלהים und Jona's או״ה noch 1555 gedruckt, אמרות טהורות und בן המלך sind zu streichen (ib. S. 672, 674), מערכת ist in Cheschwan beendet, vielleicht noch 1557, מפרש חטאי׳ 1591 zu streichen (ib. S. 1825).

Von Einzelheiten heben wir einige hervor. S. 15 wird über Ser Samuel *Melli* (1481, vgl. auch Vessillo 1878, S. 47, 221) berichtet, ein Beleg für die von Schiller bestrittene Namensform (H. B. XVI, 107, s. auch Luzzatto, Ozar Nechmad II, 12, Catalog Luzz. S. 56 n. 374: Sabb. Melli 1857). Die Formel des Judeneides S. 16 ist eine gewöhnliche. S. 18 Perizol noch richtiger Farissol (der auch Beschneidungen verrichtete, H. B. IX. 115, vgl. VII. 27, XIV 43). Seine in Magen Abr. erwähnte Disputation muss vor 1503 stattgefunden haben, nicht 1512, s. Polem. u. apolog. Lit. 380, Verz. HSS. Berlin S. 109. — S. 19 über Em. *Tremellius* (nach Frizzi, Memorie 1791—1809, IV, 419) s. andere Quellen und richtigere Angaben in Catal. Bodl. S. 2684 u. Add., ferner Hetzel, Gesch. d. hebr. Sprache, Halle 1776, S. 186; Tiraboschi Bd. XII, lib. III, C. 2, § 7, p. 1583 citirt Gerdesius, Specimen Ital. reform. p. 341 — ob ein Theil der *Introd. in hist. evangelii* oder der *Hist. reformat. sive annales evang. sec.* XVI v. Daniel Gerd. Groningen 1744—52? — und Teissier, Elog. des Hommes sav. etc. I, 497, wovon die 4. Aufl. Leyden 1715 erschien. Fürst, Bibl. Jud. III, 443 giebt nicht einmal an, das Tr. in Sedan 1580 gestorben ist. Dass er in Heidelberg zum Judenthum zurückgekehrt sei (S. 21), ist längst bestritten; s. Köcher, Nova Bibl. hebr. I, 112. Die *Rudim.* 1541 habe ich im Handbuch S. 140 als verdächtig bezeichnet. Ist ein Exemplar bekannt? Sein Catechismus ist auch in Madras 1819 und sonst erschienen (Zedner 760), die HS. mit latein. Uebersetzung Th. I. ist in Berlin N. 38, S. 18 meines Catalogs. Von den aus Baruffaldi nachgetragenen 3 Schriften ist 1. bei Frizzi, 6. und 3. bei Fr. 3., n. 2. Hoseas erschien 1563.[1]) — S. 22 Bened. „*Caschito*," hebr. Baruch Usiel חזקיטו, auch חזק, daher Chaschetto in Catal. Bodl. 2850, „Chaskitu" bei Grätz VIII, 437.[2]) S. 25 wird eine Abhandlung von M. Soave über *Amatus Lusitanus* aus dem Corr. Isr. (1877?) excerpirt, die ich leider nicht kenne; vgl. H. B. IX, 80 zu Kayserling, Gesch. II, 269. S. 29 Rafael *Mirami*, Verf. eines bei De Rossi (und daher Fürst, B. J. II, 380) nach Garzoni ohne Stellenangabe erwähnten Buches, dessen Titel hier nach [L. N.] Citadella, Notizie [1864] angegeben wird. Das Buch scheint sehr selten zu sein; ich gebe daher eine Notiz des Hrn. E. Narducci, Bibliothekars in Rom, nach einem Exemplar der Alessandrina, od. Universitätsbibliothek (Misc. XV f. 17)[3]):

---

1) Ob ein Petrus Tremellius Censor 1623 war, s. H. B. V, 126.

2) Die dortige Erörterung gegen das Todesjahr 1508 von Abravanel und Jehuda Minz (s. dagegen Catal. Bodl. S. 1344) habe ich schon irgendwo berichtigt. Jedenfalls ist die von L. Luzzatto im *Vessillo* 1878 S. 288 mitgetheilte fragmentar. Grabschrift für Abravanel unpassend. — חזקיטו = חזקיה Ferrara 1567 bei Isak Latas, Gutacht. S. 151.

3) Die Initialbuchstaben sind von mir in gewöhnliche verwandelt.

Compendiosa | Introduzione | alla prima parte | della Specularia | cioé della scienza de gli Specchi | opera noua, nella quale | brevemente e con facil modo si discorre in- | torno a gli Specchi e si rende la cagione | di tutti i loro miracolosi effetti | composta da Rafael (so) Mirami Hebreo Fisico, e Matematico | in Ferrara, | appresso gli Heredi di Francesco Rossi, et Paolo Tortorino, Compagni | Con licenza de' Superiori MDLXXXII [also 1582, das J. 1552 bei Herrn P. ist ohne Zweifel Druckfehler], in Quarto, 10 mit 0 bezeichnete Seiten und 1—70. Dann folgt: Tavole | della prima parte della specularia | cioé della scienza | de gli Specchi ridotte da | Rafael Mirami Hebreo | Fisico e Matematico in Ferrara, | Appresso gli Heredi . . . [wie oben]. 1582. | Con Licenza de' Superiori, 12 Bl. signirt A, B, C etc. Dedicirt „al molto illust^{re} | Signore, il Sign. | Camillo Giglioli."

Die 1. Stelle bei Garzoni (Disc. XXXV 129^b ed. 1626, S. 221 ed. 1665) lautet: „Porfirio dice, che né i raggi né la sembianza né alcun' altracosa é ragione del vedere ma l'anima istessa, che se medesima conosce visibile, essendo una di tutte, consosce se medesima in tutte le cose che sono, e questa sentenza é seguitata parte da Raffael Mirame (Mirani in ed. 1665) Hebreo nel suo discorso della Specularia al capitolo settimo." Man sieht hieraus, dass M. (wenigstens in der Einleitung) auch die bekannte Frage vom Sehen überhaupt berührt habe. Eine 2. Stelle (Disc. CXLV p. 646 ed. 1665) lautet: „L'origine della scienza de' speculi (come dice Raffael Mirami Hebreo nel suo discorso della Specularia) di cui massimamente ci serviamo, é derivato non altrove, che da' miracolosi effetti visti e considerati ne' specchi." Eine 3. (ib. p. 649): „Chi vuol vedere poi le ragioni d'ogni cosa più sodamente, legga la Specularia di Raffael Mirami Hebreo, il qual ne tratta eccellentemente, e io confesso haver parlato *per sua bocca* molte cose, benche habbia visto anco il Cardano e Vitellione e giouan Pisano e Oroncio Fineo e alcuni non ignobili autori di questa scienza." Ich glaube, dass auch Montucla im 1. Bande seiner Hist. des sciences math. Mirami erwähne; in Poggendorf's bibliogr. lit. Handwörterb. II, 157 ist er nicht aufgenommen.

S. 38 Familie Alatino, s. Catal. Bodl. 1766—7, wo der Arzt Asriel Petachja, 1621, aus Ghirondi. Warum schreibt Hr. P. *Neppi*? S. 50 wird eine Schilderung der jüdischen „Akademie" in Ferrara gegeben nach Levi's italien. Biographie Lampronti's, die ich leider nicht besitze (s. Geiger, j. Zeitschr. IX, 183); in der hebr. Bearbeitung (Lyck 1871 f. 16) ist diese Parthie weniger ausgeführt als hier. Was Lampronti selbst betrifft, so ist sein Riesenwerk, an welchem nur noch die $3^1/_2$ letzten Buchstaben fehlen (sie konnten anstatt des Buchst. א längst gedruckt sein!) noch lange nicht für seine Biographie, noch weniger für Culturgeschichte ausgenutzt. So z. B. erfahren wir aus Art. ילדה f. 12, dass seine Schwester Laura (לאוורה), Gattin des Menachem b. Mose Rieti, im Herbst 1721 starb, dass am 4. Tebet 491 (1730) David b. Mose Israel de Norzi sich aus dem Fenster stürzte. Artikel צרכין f. 34—58 enthält eine lange Debatte

(1728 f. 49b, wonach f. 59 das Waw in וזהב gross sein muss) über das Beten zu Engeln u. dgl., das Schriftchen f. 36b heisst אגודת אזוב; ist hier eine Namensanspielung? Charakteristisch ist die Antwort an Basila über die Ingredienzien des קטורת und die arabischen Namen f. 175: לא יכולתי ולא הפצתי לבלות זמני על ספרי הצונים. Auf Gemeindezwang ist schon in H. B. XVI, 40 hingewiesen. — S. 59 Nechemja (Graziadio) b. Jakob Kohen, getauft 1735: Tomm. Gennaro Ign. *Ruffini*, approbirte Basila's Emunat Chach. und wird in diesem Buche S. 39 u. 52 citirt; in Randnoten eines Exemplars (von Kirchheim?) wird das Motiv zur Taufe eben so angegeben wie hier, s. Ben Chananja 1863 S. 562; sollte auf „Ruffiano" (Kuppler) angespielt sein mit den Worten: ונשתנה שמו לגריעותא? — S. 127 werden die gegenwärtigen Honoratioren der Stadt Ferr. aufgezählt. Wenn irgendwo, so ist in Italien die Emancipation zu einer Wahrheit geworden. Wenige Blä tter dieses Büchleins bezeichnen einen Weltumschwung.

Miscellen.

(**Nekrolog.**) Im Juli (?) d. J. starb in London **Dr. Abraham Benisch**, geboren in Böhmen (nicht Mähren, wie Fürst, Bibl. Jud. I, 104 hat, s. Catal. Bodl. 786), durch lange Zeit Redacteur des *Jewish Chronicle*. Als ich im J. 1836 in Prag in nähere Verbindung mit ihm trat, studirte er Chirurgie, um sich zu einer Reise nach Palästina vorzubereiten. Er machte geheime Propaganda für eine friedliche Erwerbung Palästina's, von wo aus eine neue Autorität für religiöse *Reformen* gewonnen werden sollte. Diese Idee trieb ihn nach Wien und 1840 nach London. Um ihrentwillen gab er wohl seinen publicistischen Schriften einen Anschein von Conservatismus, während er für seine Person sich nicht an Ceremonialgesetze gebunden glaubte. Unter seinen Schriften sind hervorzuheben die erste vollständige englische Bibelübersetzung eines Juden (1851—61), Vorlesungen über Maimonides (1847, s. Catal. Bodl. S. 1941), eine Ausgabe von „Travels of R. Petachia" mit engl. Uebersetzung (1856). B. war ein besserer Publicist als Kritiker. Eine seltene Energie und Zähigkeit, verbunden mit Mässigkeit, Selbstbeherrschung und Biederkeit machten ihn, bei geringen geistigen Anlagen und wenig einnehmendem Wesen, zu einem geachteten Schriftsteller und zuletzt sogar zu einem reichen Manne. Er soll 15000 L. seinem Bruder in Wien und wohlthätige Vermächtnisse in London hinterlassen haben. Er heirathete spät und verlor die kinderlose Frau frühzeitig. — Am 19. August starb **J. J. Lyons**, seit 1839 Chassan und Rabb. der Portug. Gemeinde Scheerit Jisrael in Neu-York, Mitredacteur des conservativen *Jewish Messenger*. — Am 2. Sukkotfest (13. October) starb Isak Dob (Bär) ha-Levi **Bamberger**, Rabbiner in Würzburg, Verf. halachischer Schriften (s. H. B. IV, 60, 163 etc.), bekannter jedoch als Vertreter der Orthodoxie, allerdings nicht bis zum Extreme einer gewissen Parthei (s. H. B. XIII, 101, XVII, 6). — In demselben Monat starb **Jehuda Alkalai** b. Salomo, Rabbiner in Semlin, 80 Jahre alt (המגיד 355). Er vertrat seit vielen Jahren den Gedanken einer Wiederherstellung Palästina's, auch durch kleine Schriften (Zedner S. 43, vgl. H. B. I, 28 n. 60 'גורל לה, und VII, 51 n. 513 מעודד ענוים).

(**Obadja Sforno**). Im Notariellen Archiv von Ferrara „ex rogitis Thomae Meleghini (?) notarii mapo 5 f. 380" findet sich das

„Privilegium doctoratus Mr. Servadei ebrei in artibus et medicina“, worin der volle Namen ist „Magr. Servideus (so, vgl. שרוידיאו bei Grätz, IX, 50) Jacobi *Sfurni* hebraeus“, datirt Ferrara 29. April 1501. Fürst Boncompagni in Rom theilte mir dies im August 1878 mit, indem er in seiner bekannten Freundlichkeit sich erbot, mir eine Abschrift besorgen zu lassen, was ich vorläufig nicht annahm, da mir schien, als ob in einer italien. Zeitschrift davon die Rede gewesen sei. Obadia Sforno's Briefe an die Rabbiner von Ferrara enthält Cod. de Rossi 370, woraus Hr. Perreau vielleicht gelegentlich Mittheilung macht; Cod. Benzian 20 enthält Nichts derart. Gelegentlich bemerke ich, dass Sforno's angebl. hebr. Uebersetzung des Euclid bei Wolf, B. H. ³84 u. 867, auf Irrthum beruht; dieselbe ist in der Pariser HS. 1007 hinter dem Or Ammim, copirt 1572 von Sam. „*Ogodilos*“ (?? ob Orgler?? vgl. Cat. Bodl. 2431 n. 7040, Orgillas bei Fürst, Bibl. Jud. III, 54!).

(Statuten). Zu den früheren Nachweisungen, H. B. VI, 42, XVI, 32, geben wir als Nachtrag folgende Notiz über ein gewiss höchst seltenes Schriftchen, welches die hiesige k. Bibliothek in der Sammlung Geraut erworben hat. Es besteht aus 4 Bl. in 4⁰, überschrieben עקסראקט (so) מפראטאקאל של המדינה יצו (so) מיום הועד נ"ע מן כהיום דלמטה כ"א אדר תקלז"ל, und beginnt התאספו האלופים הקצינים פרנסים ושתה' (so) יצו ושארי פרנסי ועיקורי (so) המדינה יצו פרמעג כתב מהאלופים ה"ק פ"ו ושת"ה יצו מך"ד אייר הנוכח כפי אויטאריזאציאן מ"א אינטענדאנט יר"ה עפ" אורדנאנץ מן י"ד מייא הנוכה לפקח על עסקי ועניייני המדינה יצו ולעשות תקנות גדרים וסייגים לטובת ולתועלת המדינה יצו ולעיין בחשבונות המדינה האט מן קודם כל נוטיג ביפונדין דיא פראנטוואורטנוג (so) של אותן האנשים זא מחמת איזה סבה ניט על יום האסיפה קומן קענין צו עקסאמינהרין (so) u. s. w. Zuerst werden die Männer genannt, welche die Rechnungen, dann diejenigen, welche die „proponirten“ Statuten prüfen sollen. Folgen 36 Bestimmungen mit dem Schluss נעשה פה נידרענהיים ביום הוועד יום ד' כ"א אייר תקל[ז]"ל, dann gegen 50 Unterschriften mit Angabe des Wohnortes und darunter die Verificirung obiger Unterschriften durch 4 Rabbiner oder Assessoren: הק' משולם זוסל אנוש ההונה בק"ק ראפשוויהר וג"ע דמ"ע יע"א, הק' יעקל גוגנהיים הונה בק"ק האגנוי והמדינה, נאום בנימין צעיר הפ"ק נידרענהיים והמדינה יע"א, נאם יעקל ב"ה זעקל מוציך [מוניך?] דיין מג"ע דמ"ע יע"א. Endlich verificirt in שטרוסבורק Dienstag 26 Sivan 537 (1777), aber der Namen *handschriftlich* הק' מענק האף (?) סופר המדינה.

Der Gegenstand der Bestimmungen ist vorzugsweise der Geldbeitrag, aber auch die Unterstützung von Talmudstudirenden (n. 12) und Rituales, z. B. Wein (n. 21). Das Schriftstück illustrirt die Verfassung der Juden im **Elsass** vor 100 Jahren, ganz kurz vor der grossen Umwälzung aller Judenangelegenheiten, und verdiente als Document einen Wiederabdruck.







